

JOHN MALAM CLIVE GIFFORD

# FUSSBALL



**DIE WERKSTATT**

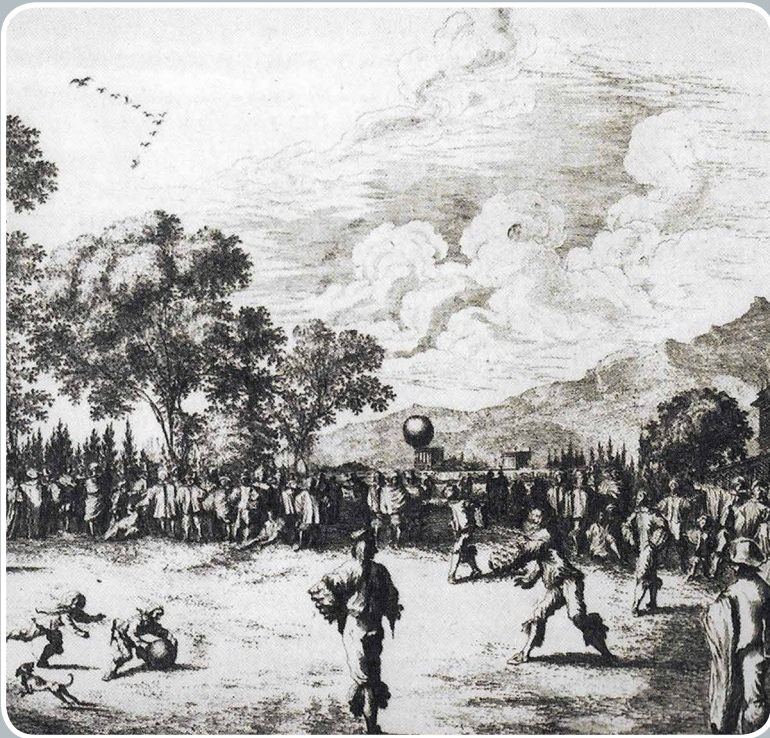
# WIE ALLES BEGANN





# WELTSPRACHE FUSSBALL

**Fußball ist eine Sprache, die man überall versteht. Man gebe irgendeiner Gruppe von Menschen einen Ball und ehe man sich versieht, haben sich zwei Teams gebildet, die auf einem provisorisch abgesteckten Spielfeld auf Torejagd gehen. Bis es so weit war, musste allerdings viel passieren.**



Ein englisches Pokalfinale 1891 aus künstlerischer Perspektive.

»Football« – das englische Wort führt uns mitten in die Geschichte dieses Sports. Man findet es im Oxford English Dictionary eingebettet zwischen dem veralteten »footback« (das Reisen zu Fuß im Gegensatz zur Fortbewegung auf dem Rücken eines Pferdes) und dem wissenschaftlichen Begriff »footballene« (ein kugelförmiges Molekül).

In der englischen Sprache existiert der Begriff schon lange, hat aber seine Gestalt im Lauf der Zeit stark verändert: von »fut bal« (1424) über »fotebal« (1486), »foote balle« (1531) und »foot-ball« (1663) bis zum heutigen »football«.

Der englische Wörterbucheintrag enthält folgende Informationen:

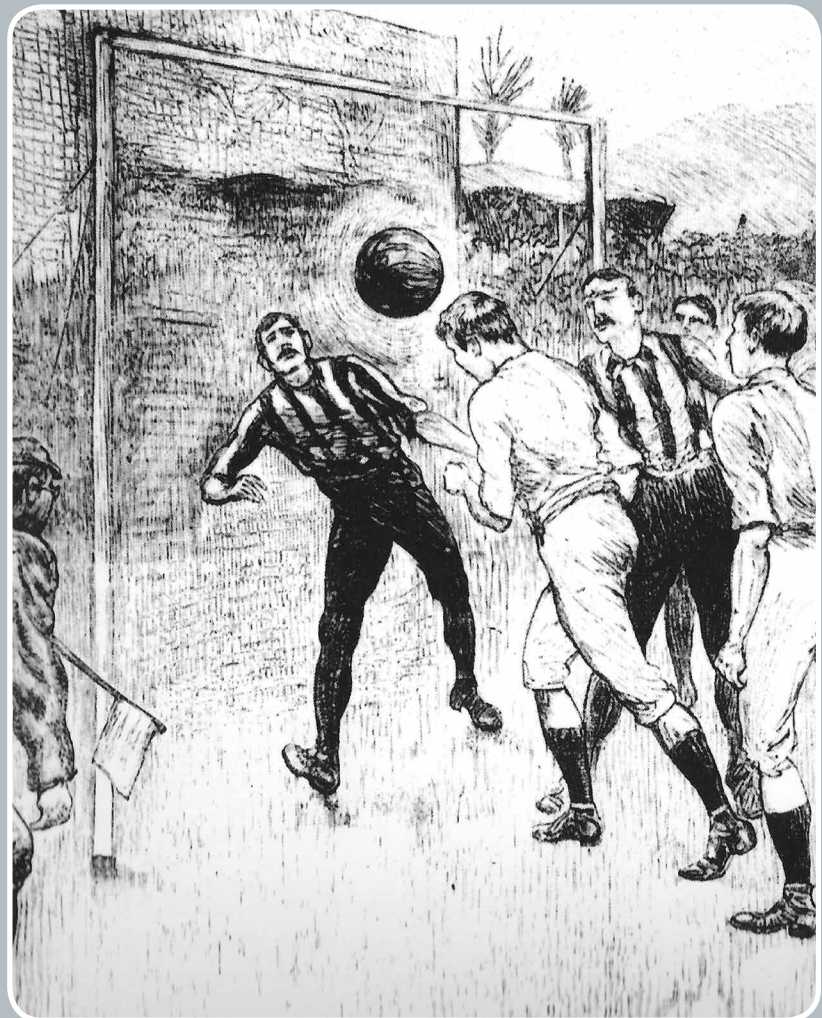
## Football noun

1. An inflated ball used in the game [of the same name].
2. An open-air game played with this ball by two sides, each of

which endeavours to kick or convey the ball to the goal at the opposite end of the field.

Darauf lässt sich aufbauen..

Den modernen Fußball gibt es seit etwas mehr als 150 Jahren. Damals gab es noch keine Kameras, mit denen man Spiele hätte filmen können, aber sehr wahrscheinlich hätten wir schon den Sport wiedererkannt, der uns heute so fasziniert. Er stammt zwar von anderen Ballspielen ab, die es schon lange gab, bevor er die Sportplätze eroberte. Doch ob man diese Spiele bereits als Fußball bezeichnen kann, ist eine andere Frage.



Darstellung eines Fußballspiels aus dem frühen 18. Jahrhundert.

## Made in China

Aus historischen Zeugnissen weiß man, dass ein fußballähnliches Spiel vor 2.000 Jahren im alten China bekannt war. Es war die Zeit der Han-Dynastie (206 v. Chr. bis 220 n. Chr.), und das Spiel nannte sich Tsu Chu, was so viel bedeutet wie »einen Ball mit den Füßen treten«. Klingt das nicht schon sehr nach »Fußball«?

Ziel beim Tsu Chu war es, einen mit Federn und Haaren gefüllten Ball durch ein kleines Loch in ein Netz zu schießen. Die Spieler mussten über große Geschicklichkeit verfügen (und wohl auch über etwas Glück), denn das Loch war nur 30 bis 40 cm groß. Als ob das nicht schon schwierig genug wäre, war das Netz zwischen zwei hohe Bambus-»Torpfohlen« gespannt, und das Loch befand sich hoch über dem Boden.

Aus alten chinesischen Aufzeichnungen weiß

man, dass Tsu Chu von Soldaten zur körperlichen Ertüchtigung gespielt wurde und der Ball nicht mit der Hand berührt werden durfte. Auch der Kaiser war ein Fan des Spiels. An seinem Geburtstag wurde ihm zu Ehren ein Spiel ausgetragen. Einer Legende zufolge wurden die Gewinner zu einem üppigen Festmahl geladen, die Verlierer dagegen wurden hingerichtet.

## Japanische Ball-Jonglage

Auch in Japan gab es ein frühes Ballspiel, bei dem die Füße zum Einsatz kamen. Allerdings erinnert Kemari, so der Name des Spiels, eher an das heutige »Hochhalten«. Tore schießen oder Spiele gewinnen konnte man dabei nicht. Kemari wurde vor etwa 1.400 Jahren in Japan populär, wo es das Spiel der Adligen, Samurai-Krieger, Priester und des kaiserlichen Hofes war.



»Mob-Fußball« war im mittelalterlichen England ein populärer Zeitvertreib. Die Zahl der Spieler war nicht begrenzt, eine Schweinsblase diente als Ball, und Regeln gab es kaum. Weil König Edward II. die öffentliche Ordnung gefährdet sah, verbot er das Spiel im Jahr 1314.

**1848** An der Universität von Cambridge wird das erste Fußball-Regelwerk erstellt. Die »Cambridge Rules« halfen, zwischen Fußball und Rugby zu unterscheiden.

**1857** Der Sheffield FC, heute ältester Club der Welt, wird von den Cricket-Liebhabern William Prest und Nathaniel Creswick gegründet. Sie möchten sich im Winter mit Fußball fit halten.

**1862** Notts County, heute ältester Profifußballverein der Welt, gründet sich als Nottingham Football Club.

**1863** Gründung des Englischen Fußballverbands (FA) in London.

**1865** Erstmals werden zwischen den Torpfosten Bänder gespannt.

**1866** Änderung der Abseitsregel: Ein Spieler ist nicht im Abseits, wenn drei gegnerische Spieler näher an der Torlinie sind.

**1867** Der älteste schottische Verein, Queens Park, gründet sich.

**1869** Der Torabstoß wird eingeführt.

**1871** Der FA Cup wird als englischer Pokalwettbewerb eingeführt; erstmals finden Torhüter in den Regeln Erwähnung.

**1872** Im ersten Länderspiel überhaupt spielen England und Schottland in Glasgow 0:0. Der schottische Fußballverband wird gegründet. Die Bolton Wanderers gewinnen das erste FA-Cup-Finale 1:0 gegen die Royal Engineers. Eckstöße werden eingeführt. Le Havre gründet sich als erstes französisches Team.

**1874** Erstmals werden Schiedsrichter in den Spielregeln erwähnt. Einführung von Schienbeinschonern.

**1875** Die FA schreibt Torlatten vor, die in den »Sheffield Rules« schon seit 1870 vorkommen.

**1877** Die Fußballverbände von London und Sheffield verständigen sich auf ein einheitliches Regelwerk.

# WIE ALLES BEGANN

**1878** Einführung der Pfeife für den Schiedsrichter.

**1879** England gewinnt im Kennington Oval das erste Länderspiel gegen Wales mit 2:1.

**1880** Gründung des irischen Fußballverbands.

**1882** Einführung des beidhändigen Einwurfs.

**1883** Schottland gewinnt die ersten British Home Championships.

**1885** England legalisiert das Profitum. Arbroath schlägt Bon Accord 36:0, ein Rekordergebnis in der höchsten Spielklasse.

**1886** Die FA gestattet die Vergabe von Mützen (»Caps«) für Länderspieleinsätze.

**1887** Preston North End verbucht mit einem 26:0 über Hyde United den höchsten Sieg in einem FA-Cup-Spiel.

**1888** Gründung der Football League.

**1889** Preston North End gewinnt das erste »Double« aus Meisterschaft und Pokal.

**1890** Gründung der schottischen Liga.

**1891** Von dem Ingenieur John Alexander Brodie entwickelte Tornetze werden eingeführt. Neu sind auch von einer Strafstoßlinie aus geschossene »Penaltys«.

**1893** Der britische Diplomat Sir Charles Alfred Payton gründet in Genua mit neun Mitstreitern den ersten italienischen Fußballclub.

**1894** Schottland führt den Profifußball ein. Die Schiedsrichter erhalten vollständige Kontrolle über das Spiel.

**1895** In Birmingham wird der FA-Pokal gestohlen und taucht nie wieder auf. Spieler müssen beim Einwurf fortan an der Seitenlinie stehen.

**1896** Bei den Olympischen Spielen in Athen wird ein inoffizieller Fußballwettbewerb mit Teams aus Dänemark, Athen und Izmir ausgetragen.

Dieses Spiel kannte keine Gewinner oder Verlierer. Es ging allein darum, den Ball so lange wie möglich in der Luft zu halten.

Kemari überlebte jahrhundertlang unverändert, doch als sich Japan nach 1868 westlichen Einflüssen öffnete, geriet das Spiel fast in Vergessenheit. 1903 gründete sich eine Gesellschaft zur Bewahrung des alten Kemari. Ihr ist es im Wesentlichen zu verdanken, dass es heute noch existiert und vor allem auf den Kemari-Festivals gespielt wird, die jedes Jahr an bestimmten Totenschreinen stattfinden.

## Historische Ballspiele im Westen

Unser Wissen über frühe Ballspiele im Westen verdanken wir griechischen und römischen Autoren der Antike. Von dem griechischen Schriftsteller Julius Pollux, der um 180 v. Chr. lebte, wissen wir, dass ein Spiel namens Episkyros das

wichtigste Ballspiel jener Zeit war. Es war auch als »Epikoinos« bekannt, was wörtlich übersetzt »Das Mannschaftsspiel« bedeutet.

Es wurde, wie Pollux schreibt, mit zwei gleich großen Teams gespielt, die aus 16- bis 17-jährigen Jugendlichen bestanden. Wie groß die Teams waren, erwähnt er nicht. Die jungen Männer spielten auf einem Feld mit einer Mittellinie und zwei Torlinien. Ein Ball wurde auf die Mittellinie gelegt, und das Spiel begann. Hier enden die Gemeinsamkeiten mit dem heutigen Fußball, denn der Ball wurde aufgehoben und über die Spieler der anderen Mannschaft hinweg oder an ihnen vorbei geworfen. Das gegnerische Team musste versuchen, den Ball abzufangen und zurückzubefördern. Das ging so lange, bis es einer Mannschaft gelang, die andere hinter ihre Torlinie zurückzudrängen.

1922 fand man in Athen eine Marmortafel aus der Zeit um 500 v. Chr., die Pollux' Beschreibung dieses antiken Spiels mit Leben erfüllte. In die Tafel eingemeißelt ist die Darstellung zweier Jungenmannschaften, die Episkyros spielen. Die Tafel enthüllte ein Detail, das Pollux wohl entgangen war: Die durchtrainierten, muskulösen Spieler waren nackt.

Den antiken Illustrationen nach zu urteilen, hatten die sportversessenen Griechen genauso viel Spaß an Ballspielen wie wir. Allerdings kann man sich nicht immer einen Reim auf das Dargestellte machen, insbesondere wenn sich keine schriftlichen Zeugnisse mehr finden.

Was sollen wir zum Beispiel mit einem Marmorrelief anfangen, das einen unbedeckten Sportler dabei zeigt, wie er, auf den Zehenspitzen des linken Fußes stehend und die Hände auf dem Rücken haltend, einen Ball auf dem rechten Oberschenkel balanciert? Wird er den Ball im nächsten Moment mit dem linken Oberschenkel annehmen und wieder zurück zum rechten springen lassen? Ohne schriftliche Quellen können wir nur spekulieren. Doch was immer der Sportler gerade tut, es muss dem Künstler so bedeutend erschienen sein, dass er es für die Nachwelt in Stein gemeißelt hat.

## KEMARI-REGELN

**Zahl der Spieler:** 6 oder 8 (Männer und Frauen).

**Feld:** Ein 15 mal 15 m großer Platz mit ebenem Grund, in dessen Ecken je eine Pinie, ein Kirschbaum, eine Weide und ein Ahorn stehen (man glaubte, dass in jedem Baum ein Schutzgeist lebte).

**Ball:** weißes Hirschleder, etwa 25 cm im Durchmesser und 100–150 g schwer.

**Kostüm:** traditionelle, aristokratische Kleidung der Heian-Periode (794–1186) – Kappe, locker sitzende Jacke, ein weiter Hosenrock und hohe Stiefel.

**Ablauf des Spiels:** Die Spieler stehen zu Beginn in einem Kreis von etwa 3 m Durchmesser. Der Ball wird mit dem rechten Fuß hoch in die Luft geschossen. Die Spieler bewegen sich frei auf dem Feld umher und versuchen den Ball in der Luft zu halten. Er darf den Boden nicht berühren. Wenn ein Spieler gegen den Ball tritt, ruft er »Ari«, »Ya« oder »Oh« – die Namen der Schutzgeister des Spiels. Das Spiel endet, wenn ein Spieler die Kontrolle über den Ball verliert und ihn auf den Boden fallen lässt. Die Spieler nehmen dann die Kreisauflistung wieder ein, und ein neues Spiel beginnt.

**Dauer:** Ein Spiel dauert 15–20 Minuten.



## Das verbotene Spiel

Etwas dem Fußball Vergleichbares kam schließlich auch auf Straßen und Feldern Westeuropas auf – wann und wo genau ist allerdings unbekannt. So viel lässt sich aber sagen: Der Fußball im Mittelalter war eine recht chaotische Angelegenheit und wird heute mit Recht oft als »Mob-Fußball« bezeichnet.

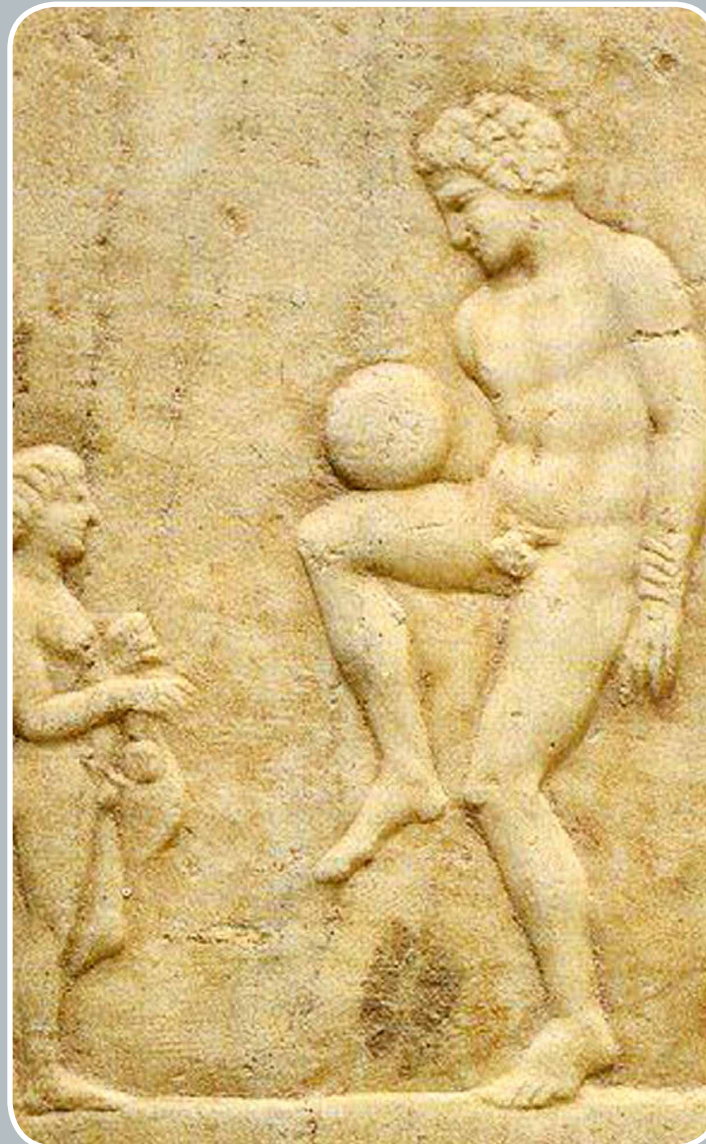
Teams mit scheinbar unbegrenzter Spielerzahl traten gegeneinander an. Stoßen, schubsen, ringen und rempeln: Alles war erlaubt bei dem Versuch, den Ball zu ergattern und als Erster damit einen Markierungsposten zu erreichen. Wenn man bedenkt, dass das »Spielfeld« zum Beispiel eine Straße mitten in der Stadt war, verwundert es nicht, dass die Obrigkeit das rohe Treiben mit Argwohn betrachtete. Das lässt sich gut an der damaligen Situation in London illustrieren.

Im 14. Jahrhundert hatte London eine Bevölkerung von etwa 80.000 Menschen, die in einem Gewirr enger Straßen in beengten Holz- und Steinhäusern wohnten. Es war eine lebendige Stadt mit Händlern und Kaufleuten, Pferdewagen und Schiffen, Lärm, Gestank, Schmutz – und übermütigen Gruppen, die wild hinter Fußbällen herjagten. Immer größer wurde die Sorge, dieses wilde Treiben könne dem Handel abträglich sein. Die Situation spitzte sich so weit zu, dass Edward II. schließlich im Jahr 1314 folgenden königlichen Erlass verkünden ließ:

»In Anbetracht des großen Lärms in der Stadt, verursacht durch das Drängeln um große Bälle, wodurch viele böse Dinge entstehen können, die Gott verhüten möge, verfügen wir im Namen des Königs, dass solches Spiel bei Strafe des Kerkers künftig in der Stadt verboten sei.«

Das war der erste Versuch, diesen Volkssport nicht nur einzuhegen, sondern ihn zumindest in London ein für alle Mal zu unterbinden. Er blieb erfolglos.

Ein weiteres Verbot wurde in England während der Regentschaft von Edward III. erlassen.



Ein Kemari-Spiel am Schrein von Tanzan. (oben)

Auch die Römer praktizierten eine Form von Fußball, die man sich aber als eine Kreuzung von Fußball und Rugby vorstellen muss, auch wenn es dabei wohl deutlich brutaler zugeht. (unten)

**1897** Eine Spielergewerkschaft für englische und schottische Spieler gründet sich. Der englische Club Corinthians unternimmt eine Südamerikatour. Juventus Turin wird gegründet und spielt in pinkfarbenen Trikots.

**1898** Die erste italienische Fußballmeisterschaft wird an einem Tag ausgetragen. Sieger wird Genua.

**1899** Mannschaften der englischen Ligen können ab jetzt auf- oder absteigen. Barcelona bestreitet gegen den FC Catala sein erstes Spiel.

**1900** In Leipzig wird der Deutsche Fußballbund mit 86 Mitgliedsvereinen gegründet.

**1901** 110.820 Fans sehen das 2:2-Unentschieden zwischen Tottenham und Crystal Palace im englischen Pokalfinale, das damit erstmals eine sechsstellige Zuschauerzahl verzeichnet. Argentinien schlägt Uruguay im ersten Länderspiel süd-amerikanischer Mannschaften.

**1902** Spielergehälter werden auf höchstens 4 £ pro Woche begrenzt. Real Madrid gründet sich. Im ersten Länderspiel ohne ein britisches Team schlägt Österreich Ungarn in Wien 5:0.

**1904** Der Weltfußballverband FIFA wird in Paris gegründet.

**1905** Torhüter müssen bei Strafstoßen auf der Torlinie bleiben. Beim ersten 1.000-£-Transfer wechselt Alf Common von Sunderland nach Middlesbrough.

**1908** England bestreitet in Wien gegen Österreich sein erstes Länderspiel gegen ein nicht britisches Team. Die Ablösesumme bei Spielertransfers wird auf höchstens 350 £ festgesetzt. England gewinnt mit einem Sieg gegen Dänemark die Goldmedaille im ersten offiziellen olympischen Fußballturnier.

# WIE ALLES BEGANN

**1910** Argentinien gewinnt die erste inoffizielle Südamerikameisterschaft. Die beiden anderen Teams im Wettbewerb sind Uruguay und Chile.

**1912** Torhüter dürfen den Ball außerhalb des Strafraums nicht mehr mit der Hand berühren.

**1916** Gründung des südamerikanischen Fußballverbands.

**1919** Die vier britischen Fußballverbände weigern sich, gegen frühere Kriegsgegner zu spielen, und verlassen die FIFA. Sie weiten den Boykott auf alle Nationen aus, die gegen diese Länder antreten.

**1920** Eine Abseitsposition kann nicht mehr unmittelbar aus einem Einwurf resultieren.

**1921** Die FA verbietet Frauen das Fußballspielen auf den Plätzen ihrer Mitgliedsvereine.

**1922** Schottland führt Auf- und Abstieg ein.

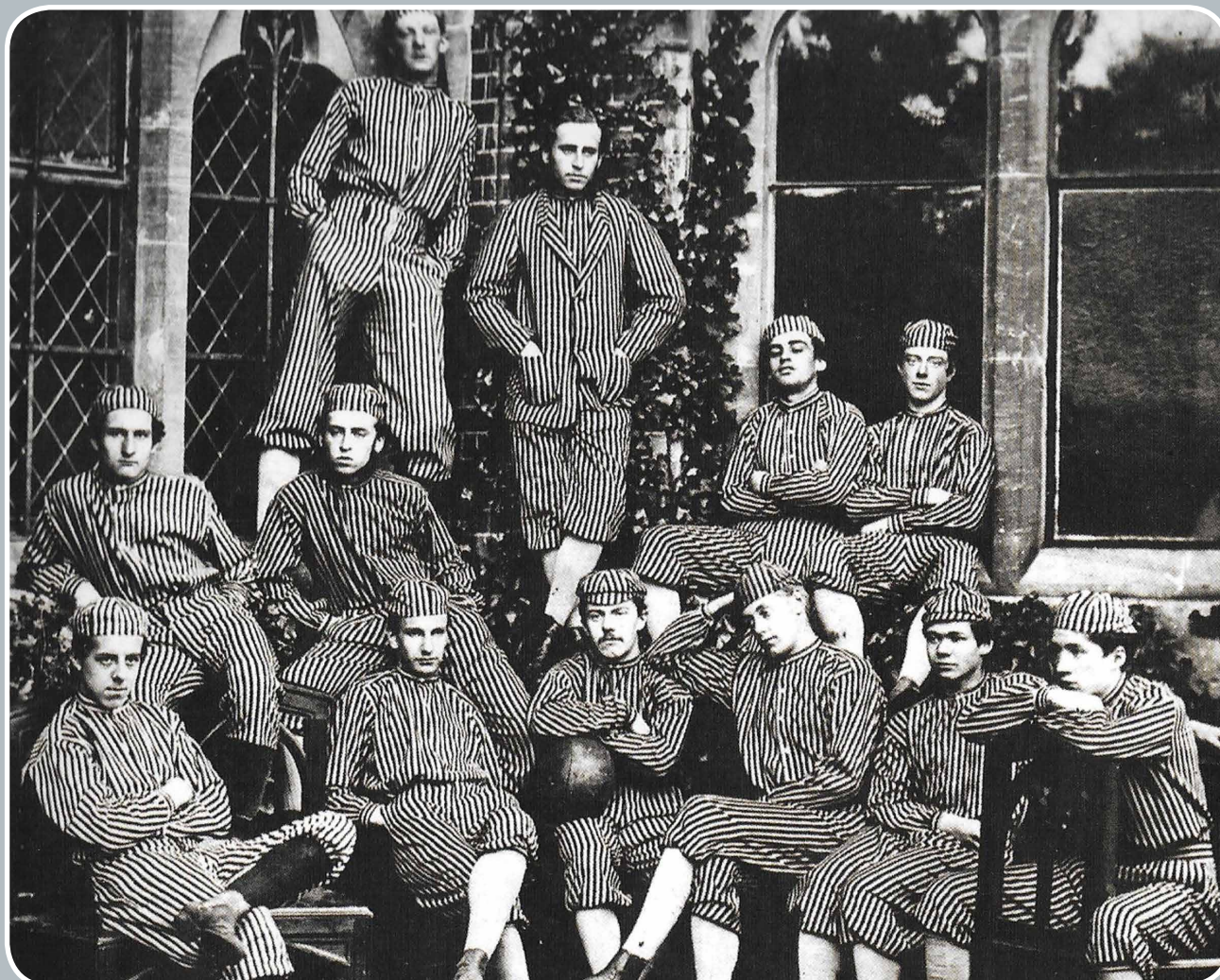
**1923** West Ham und Bolton bestreiten das FA Cup-Finale, das vor 126.047 Zuschauern erstmals in Wembley ausgetragen wird. Fußball-Toto wird eingeführt.

**1924** Die vier britischen Fußballverbände kehren in die FIFA zurück, die das olympische Fußballturnier organisiert. Die Verbände Großbritanniens und Dänemarks boykottieren den Wettbewerb, weil die FIFA die Definition des Profistatus' nicht klärt.

**1925** Änderung der Abseitsregel: Zwei Verteidiger (anstatt drei) müssen zwischen Angreifer und Tor stehen.

**1926** San Siro wird als Heimstadion für Inter und den AC Mailand gebaut.

**1927** Durch ein Tor von Hughie Ferguson gegen Arsenal holt Cardiff als erstes nicht englisches Team den FA Cup. Eine FIFA-Kommission diskutiert die Einführung einer Weltmeisterschaft.



Ein Team der Eliteschule Harrow im 19. Jahrhundert. (oben)

Die Mannschaft von Preston gewinnt 1889 das erste englische Double. (unten)



Der Monarch brandmarkte den Fußball 1349 als Ablenkung vom Bogenschießen, das als eine kriegswichtige, der Landesverteidigung dienende Fähigkeit galt. Die Herrscher des Mittelalters hatten klare Prioritäten. Dem Volk die Freuden des Fußballs zu ermöglichen, gehörte sicherlich nicht dazu.

Ähnliche Bedenken gab es auch in Schottland, wo das Fußballgesetz von 1424 an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ:

»Es wird im Namen des Königs verfügt, dass jedermann, der Fußball spielt, an den Herrn des Landes zur Strafe 4d zu zahlen hat, sooft er verurteilt wird, oder diese Summe an den Sheriff des Landes oder seine Vertreter zahlen muss, wenn die Lords nicht willens sind, solcherlei Verstöße zu bestrafen.«

Der König, der hier mit wenigen Worten den Fußball in seinem Reich ächtete, war Jakob I. von Schottland. Wie ihre englischen Standesgenossen ermahnten die Mächtigen auch in Schottland den einfachen Mann mit kollektiv erhobenem Zeigefinger, sein renitentes Verhalten einzustellen und stattdessen zum Bogen zu greifen. Denn anders als

das Bogenschießen, dessen militärischer Nutzen auf der Hand lag, hatte der Fußball keinerlei praktischen Wert.

Doch auch drei ähnliche bis zum Ende des 15. Jahrhunderts in Schottland erlassene Gesetze verpufften wirkungslos: Der Fußball ließ sich nicht einfach verbieten.

Zu Beginn des 16. Jahrhunderts wurde Fußball an englischen Public Schools gespielt. William Horman, Headmaster an den Schulen von Eton und Winchester, schrieb 1519: »Wir werden mit einem Ball spielen, der mit Luft gefüllt ist.« Ein erster Hinweis darauf, dass an den Internaten Fußball gespielt wurde.

Der Sport, wie ihn die Söhne der Aristokratie praktizierten, war ähnlich hart und körperbetont wie der Straßenfußball jener Zeit. Für diese jungen Männer war er jedoch Teil der Erziehung. Er sollte ihnen Werte wie Teamwork und Führungsstärke vermitteln. Die ehrgeizig geführten Spiele wurden von Lehrern und Schülern mit Spannung verfolgt. Mit der Zeit entwickelten die Schulen ihre eigenen Varianten des Spiels, auf die sich auch die Regeln des modernen Fußballs zurückverfolgen lassen.



In der Kathedrale von Gloucester findet sich in dem Chorgestühl aus dem 14. Jahrhundert auch eine Darstellung von Spielenden mit einem Ball.

**1928** David Jacks Wechsel von Bolton zu Arsenal ist der erste 10.000-£-Transfer. Dixie Dean stellt mit 60 Saisontoren einen Ligarekord auf. Die vier britischen Fußballverbände verlassen die FIFA nach Unstimmigkeiten über Zahlungen an Amateurspieler bei der Olympiade. Uruguay verteidigt die olympische Goldmedaille.

**1929** Barcelona gewinnt die erste spanische Meisterschaft.

**1930** Gastgeber Uruguay gewinnt mit einem Finalsieg gegen Argentinien das erste WM-Turnier. Um sich die Austragung zu sichern, hat Uruguay sich zur Übernahme aller Kosten der Gastmannschaften verpflichtet.

**1933** Im englischen Pokalfinale tragen die Spieler erstmals nummerierte Trikots. Gewinner Everton trägt die Nummern 1–11, Manchester City 12–22.

**1936** Joe Payne erzielt gegen Bristol Rovers zehn Tore für Luton Town: Rekord in einem Ligaspiel.

**1937** Schottland und England spielen im Hampden Park vor einer Rekordkulisse von 149.547 Zuschauern. Das Gewicht der Bälle erhöht sich von 368–425 auf 397–454 g. Der Teilkreis am Strafraum wird eingeführt.

**1938** FA-Sekretär Stanley Rous überarbeitet die offiziellen Fußballregeln. Erste TV-Übertragung eines FA Cup-Finales.

**1939** Erstmals sechsstellige Zuschauerzahl bei einem Ligaspiel: 118.567 sehen Rangers gegen Celtic im Glasgow Ibrox Park. Die Football League führt nummerierte Trikots ein.

**1941** Costa Rica gewinnt als erstes Team das Vorgängerturnier zum CONCACAF Gold Cup.

**1946** Die englische Football Association wird wieder Mitglied der FIFA.

**1949** Die Glasgow Rangers gewinnen das erste schottische Triple.

# DIE WELT- MEISTER- SCHAFTEN

A color photograph of Franz Beckenbauer, a German football player, celebrating with the World Cup trophy. He is wearing a red jersey with the German national crest and is smiling broadly. He is surrounded by other players and staff, all in red jerseys. The background shows a large stadium filled with spectators.

**»DIE WM SOLLTE VOR ALLEM EIN FEST  
DES FUSSBALLS SEIN.«  
FRANZ BECKENBAUER**

## WM-ENDRUNDEN: URUGUAY 1930



Als die FIFA die erste WM an Uruguay vergab, hoffte man, dass alle 41 Mitglieder des Verbands das Turnier unterstützen würden.



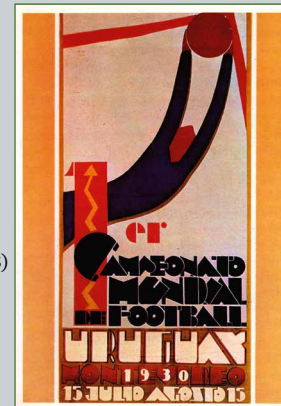
# URUGUAY 1930

Als es noch keine Transatlantikflüge gab, musste man eine lange Fahrt auf einem Ozeandampfer auf sich nehmen, um von Europa aus nach Südamerika zu gelangen. Zwar hatten die Gastgeber die Übernahme sämtlicher Kosten zugesichert, doch die meisten europäischen Länder scheuten die weite Reise nach Uruguay. Schließlich wurde das Turnier nur mit 13 Mannschaften ausgetragen: sieben aus Südamerika, vier aus Europa und zwei aus Nordamerika.

Für Uruguay war das Jahr 1930 ein sehr bedeutendes, denn das Land feierte seine 100-jährige Unabhängigkeit. Das dem Anlass entsprechend benannte neue Stadion, das Estadio Centenario (Jahrhundertstadion) in der Hauptstadt Montevideo, das die Gastgeber für das Turnier bauen ließen, war jedoch nicht rechtzeitig zu den ersten Spielen fertig. Acht an den ersten fünf Tagen ausgetragene Gruppenspiele wurden stattdessen in zwei andere Stadien der Stadt verlegt.

### WM-ENDRUNDE 1930

<b>Gastgeber</b>	Uruguay
<b>Dauer</b>	13. bis 30. Juli 1930 (18 Tage)
<b>Mannschaften</b>	13
<b>Stadien</b>	3 (in einer Stadt)
<b>Zahl der Spiele</b>	18
<b>Erzielte Tore</b>	70
<b>Torschützenkönig</b>	Guillermo Stábile, Argentinien (8)
<b>Zuschauer</b>	590.549 (32.808 pro Spiel)
<b>Gewinner</b>	Uruguay (erster Titel)
<b>Zweiter Platz</b>	Argentinien
<b>Dritter Platz</b>	USA
<b>Vierter Platz</b>	Jugoslawien



Offizielles Poster der WM 1930.



Die Mannschaft des Turniersiegers Uruguay. (linke Seite)  
Uruguay feiert den Finalsieg. (ganz oben)  
Héctor Castro, dem ein Arm fehlte, erzielt im Finale das  
Siegtor für Uruguay. (Mitte)  
Die Eröffnungsfeier 1930. (unten)

## DAS FINALE



**4 (1) URUGUAY**  
DORADO 12  
CEA 57 IRIARTE 68  
CASTRO 89

**TRAINER**  
ALBERTO SUPPICCI



**2 (2) ARGENTINIEN**  
PEUCELLE 20  
STÁBILE 37

**TRAINER**  
AUGUSTO  
ROUQUETTE

**Datum:** 30. Juli 1930

**Zuschauer:** 68.346

**Spielort:** Estadio Centenario, Montevideo

Diese Neuauflage des olympischen Finales von 1928, in dem Uruguay den Erzrivalen Argentinien in einem Wiederholungsspiel mit 2:1 geschlagen hatte, war ein würdiger Abschluss des ersten WM-Turniers. Im Jahr vor der WM hatte sich Argentinien mit dem vierten Gewinn der Copa América noch die Krone auf dem südamerikanischen Kontinent aufgesetzt.

Da es noch keine offiziellen Bälle gab, brachten beide Mannschaften ihr eigenes Spielgerät mit. Der belgische Schiedsrichter traf eine salomonische Entscheidung, als er in den zwei Halbzeiten jeweils mit einem anderen Ball spielen ließ. Ein Münzwurf bestimmte, dass in der ersten Hälfte der argentinische Ball zum Einsatz kam, der bis zur Halbzeit zweimal im Netz der Gastgeber landete.

Doch Uruguay gab das Spiel noch längst nicht verloren. Schon bald nach der Pause schaffte das Team den Ausgleich und ging kurz darauf mit einem dritten Treffer in Führung. Sekunden vor Spielende fiel der vierte Treffer für die Gastgeber, der damit als erster Weltmeister Geschichte schrieb. Der folgende Tag wurde zu einem nationalen Feiertag ausgerufen.



Das 1930 eröffnete Estadio Centenario in Montevideo.



**Befürchtungen hinsichtlich schlechter Infrastruktur und die Angst vor Hooligans erwiesen sich als unbegründet. Das Turnier bot in den schönen Stadien viele attraktive Spiele und herausragende Einzelleistungen.**



# RUSSLAND 2018

Der Tag vor dem Eröffnungsspiel war bestimmt von der umstrittenen Entlassung des spanischen Trainers Julen Lopetegui, nur zwei Tage vor dem ersten Spiel seiner Mannschaft. Doch dann feierten die Gastgeber einen perfekten Turnieraufakt und begeisterten die heimischen Fans mit einem 5:0 gegen ein überfordertes Team aus Saudi-Arabien. Am Tag darauf folgte ein hochklassiges 3:3 zwischen Portugal und Spanien, das den Maßstab für ein unterhaltsames Turnier setzte, in dem viele Fußballgroßmächte von Underdogs gestürzt wurden.

Für den ersten Schock sorgte Mexiko, das in Gruppe F einen überzeugenden Sieg gegen Deutschland herausspielte. Nach einer weiteren Niederlage gegen Südkorea schieden die Deutschen als dritter Titelverteidiger in Folge in der Gruppenphase aus. Andernorts konnte Island seine Großtaten der Euro 2016 nicht wiederholen. Die Belgier zerstörten japanische Träume, als sie einen 0:2-Rückstand in ein 3:2 drehten, um dann im Viertelfinale Brasilien aus dem Wettbewerb zu werfen. Argentinien zog nach einem hin und her wogenden Spiel mit 3:4 gegen Frankreich den Kürzeren, während die Gastgeber in der Runde der letzten Sechzehn Spanien in einem packenden Elfmeterschießen bezwangen.

Das unerfahrene englische Team überwand endlich sein Elfmeter-Trauma, setzte sich auch dank Jordan Pickford im Tor gegen Kolumbien durch und zog mit einem komfortablen Sieg gegen Schweden ins Halbfinale ein. Dort erwiesen sich allerdings die technisch beschlagenen Kroaten als unüberwindbare Hürde. Kroatien war seit Uruguay 1950 das kleinste Land, das ein WM-Finale erreichte. Im zweiten Halbfinale behielten clevere Franzosen dank eines Tores von Verteidiger Samuel Umtiti gegen Belgien die Oberhand.

### WM-ENDRUNDE 2018

<b>Gastgeber</b>	Russland
<b>Dauer</b>	14. Juni bis 15. Juli (32 Tage)
<b>Mannschaften</b>	32
<b>Stadien</b>	12 (in 11 Städten)
<b>Zahl der Spiele</b>	64
<b>Erzielte Tore</b>	169
<b>Torschützenkönig</b>	Harry Kane, England (6)
<b>Zuschauer</b>	3.031.768 (47.371 pro Spiel)
<b>Gewinner</b>	Frankreich (zweiter Titel)
<b>Zweiter Platz</b>	Kroatien
<b>Dritter Platz</b>	Belgien
<b>Vierter Platz</b>	England



Offizielles WM-Poster 2018.



Der Senegalese Niang feiert seinen Treffer gegen Polen. (linke Seite, oben links) Szene aus dem Halbfinale zwischen Belgien und Frankreich. (linke Seite, oben rechts) Frankreichs Mendy feiert mit dem WM-Pokal. (oben) Harry Kane (England) wird im Halbfinale vom Kroaten Dejan Lovren zu Fall gebracht. (unten) Frankreich feiert den Titelgewinn bei der WM 2018. (folgende Doppelseite)

## DAS FINALE



**4 (2) FRANKREICH**  
**MANDŽUKIĆ (EIGENTOR) 18**  
**GRIEZMANN 38**  
**POGBA 59**  
**MBAPPÉ 65**

**TRAINER**  
**DIDIER DESCHAMPS**



**2 (1) KROATIEN**  
**PERIŠIĆ 28**  
**MANDŽUKIĆ 69**

**TRAINER**  
**ZLATKO DALIĆ**

**Datum:** 15. Juli 2018

**Zuschauer:** 78.011

**Spielort:** Olympiastadion Luschniki, Moskau

Beide Mannschaften traten in derselben Besetzung an wie bei ihren Halbfinalsiegen. Vorn spielte jeweils ein Stößturm, der von einem kreativen offensiven Mittelfeld unterstützt wurde, in dem bei Kroatien Ivan Perišić und Luka Modrić und bei Frankreich Paul Pogba und Antoine Griezmann (Player of the Match) herausragten.

Zu Beginn machte Kroatien das Spiel, geriet aber in Rückstand, als Stürmer Mario Mandžukić einen Freistoß von Griezmann ins eigene Tor abfälschte. Die Kroaten hatten in der ersten Hälfte 61 Prozent Ballbesitz und belohnten sich mit dem verdienten Ausgleich durch einen platzierten Linksschuss von Ivan Perišić. Minuten später verschuldete Perišić einen zweifelhaften Handelfmeter, der per Videobeweis geprüft wurde: ein Novum in einem WM-Finale. Nach der Pause entwickelte sich eine packende zweite Halbzeit, in der Frankreich seine Führung ausbaute. Nach zwei Treffern durch Pogba und Mbappé schien Frankreich der Sieg bereits sicher. Kroatien konnte nach einem kuriosen Torwartfehler von Hugo Lloris noch einmal verkürzen. Doch das reichte nicht. Frankreich gewann und war nun das sechste Land, das den Titel mehr als einmal holte. Didier Deschamps wurde zum dritten Weltmeister-Trainer, der auch als Spieler eine WM gewonnen hat. In ganz Frankreich wurde der Titelgewinn ausgelassen gefeiert.



Das Olympiastadion Luschniki, Moskau.



# DIE WELTFAMILIE DES FUSSBALLS





»DER SPORT BEGEISTERT DIE MENSCHEN UND HAT DIE KRAFT, SIE ZU EINEN. DIE LEUTE IN AFRIKA LIEBEN DEN FUSSBALL, ER HAT EINEN BESONDEREN PLATZ IN IHREN HERZEN.« - NELSON MANDELA

# Fußball weltweit

Nach seinen Anfängen in Europa breitete sich der Fußball auch in Südamerika und in anderen Teilen der Welt aus. Inzwischen hat er sich zu einem globalen Sport entwickelt. Im Mai 2016 konnte der Fußball-Weltverband FIFA mit Gibraltar und dem Kosovo zwei neue Mitglieder in der Familie der Fußballnationen begrüßen. Die sechs unten neben dem Weltverband FIFA aufgeführten Konföderationen lenken die Geschicke des Fußballs auf kontinentaler Ebene.

## FIFA

Fédération International de Football  
Association

Gründung: 1904

Mitglieder: 211

Zentrale: Zürich, Schweiz

Website: [www.fifa.com](http://www.fifa.com)

## CONCACAF

Confederaton of North, Central American  
and Caribbean Association Football

Gründung: 1961

Mitglieder: 35

Zentrale: Miami, USA

Website: [www.concacaf.com](http://www.concacaf.com)

## CONMEBOL

Confederación Sudamericana de Fútbol

Gründung: 1916

Mitglieder: 10

Zentrale: Luque, Grand Asunción, Paraguay

Website: [www.conmebol.com](http://www.conmebol.com)

## UEFA

**Union des Associations Européennes de Football**

**Gründung: 1954**

**Mitglieder: 55**

**Zentrale: Nyon, Schweiz**

**Website: [www.uefa.com](http://www.uefa.com)**

# RUSSIA

## OFC

**Oceania Football Confederation**

**Gründung: 1966**

**Mitglieder: 11**

**Zentrale: Auckland, Neuseeland**

**Website: [www.oceaniafootball.com](http://www.oceaniafootball.com)**

# CHINA

## AFC

**Asian Football Confederation**

**Gründung: 1954**

**Mitglieder: 46**

**Zentrale: Kuala Lumpur, Malaysia**

**Website: [www.the-afc.com](http://www.the-afc.com)**

## CAF

**Condédération Africaine de Football**

**Gründung: 1957**

**Mitglieder: 56**

**Zentrale: Stadt des 6. Oktober, Ägypten**

**Website: [www.cafonline.com](http://www.cafonline.com)**

# AUSTRALIA

NEW ZEALAND

NEW ZEALAND

# Nationale UEFA-Verbände

## Albanien

**Gründung: 1930**

**FIFA-Beitritt: 1932**

**FIFA-Weltrangliste: 58**

**Größte Erfolge: Gewinner Balkan Cup 1946; Qualifikation EURO 2016**

Albanien war 1954 Gründungsmitglied der UEFA, konnte aber in den Qualifikationsrunden für die großen Turniere meist nur untere Gruppenplätze belegen. Ganz anders bei der Ausscheidungsrunde für die EURO 2016, als Abwehrchef Lorik Cana (mit 89 Länderspielen auch der Rekordnationalspieler des Landes) und der von 2011 bis 2017 verantwortliche Trainerfuchs Giovanni De Biasi (vormals Vereinscoach von Udinese und Turin) die Albaner zu sensationellen Siegen über Portugal und zwei Unentschieden gegen Dänemark führten: Albanien war erstmals für ein großes Turnier qualifiziert.



mannschaft scheiterte nur knapp an der Qualifikation für die EURO 2012, als sie nach zwei Siegen über die Slowakei und einem Unentschieden gegen Russland den dritten Platz in der Gruppe belegte. Der Außenverteidiger Sarkis Howsepjan ist mit 132 Länderspieleinsätzen Rekordnationalspieler des Landes.

## Aserbaidshjan

**Gründung: 1992**

**FIFA-Beitritt: 1994**

**FIFA-Weltrangliste: 107**

Trotz leidenschaftlicher Fan-Unterstützung im Nationalstadion von Baku sind seit dem ersten Anlauf bei der EURO 1996 die Versuche der aserbaidshjanischen Nationalmannschaft, sich für internationale Turniere zu qualifizieren, bislang nicht von Erfolg gekrönt gewesen. Unter der Ägide des deutschen Trainers Berti Vogts (2008 bis 2014) machte das Land Fortschritte und konnte einige beachtliche Siege erringen. Der wohl größte Erfolg war das 1:0 über die Türkei bei der Qualifikation für die EURO 2012.



die vielen Ausnahmefußballer, die das Land hervorgebracht hat. Sie haben den europäischen Vereinsfußball bereichert, während die Erfolge der Nationalelf bisweilen hinter den Erwartungen zurückblieben. Belgische Vereine wie der RSC Anderlecht waren im UEFA-Pokal und im Europapokal der Pokalsieger erfolgreich, der FC Brügge erreichte das Finale im Europapokal der Landesmeister. Die aktuelle Riege der Topspieler – von Thibault Courtois über Eden Hazard und Romelu Lukaku bis zu Kevin De Bruyne – gilt vielen als eine »Goldene Generation«. Das überraschende Aus im Viertelfinale der EURO 2016 steckte die Mannschaft weg und kam bei der WM 2018 – unter anderem mit einem Sieg über Brasilien – bis ins Halbfinale.

## Bosnien-Herzegowina

**Gründung: 1992**

**FIFA-Beitritt: 1996**

**FIFA-Weltrangliste: 34**

Des Balkanland gehörte bis 1992 zu Jugoslawien und stellte zahlreiche jugoslawische Nationalspieler wie zum Beispiel Mirsad Fazlagić und Ivica Osim, die beide bei der EM 1968 in die Mannschaft des Turniers gewählt wurden.



## Andorra

**Gründung: 1994**

**FIFA-Beitritt: 1996**

**FIFA-Weltrangliste: 133**

Das kleine Fürstentum kann bisher nur zwei Siege in offiziellen Länderspielen vorweisen, der zweite war ein sensationeller 1:0-Erfolg über Ungarn in einem WM-Qualifikationsspiel 2017. Weitere Siege gab es in Freundschaftsspielen gegen San Marino, Weißrussland und Albanien.



## Belgien

**Gründung: 1895**

**FIFA-Beitritt: 1904**

**FIFA-Weltrangliste: 1**

**Größte Erfolge: dritter Platz WM 2018, vierter Platz WM 1984; 13 WM-Teilnahmen; zweiter Platz EURO 1980, dritter Platz EURO 1972; Olympiasieger 1920**

Belgien gehört zu den Gründungsmitgliedern der FIFA, verfügt seit 1896 über eine nationale Liga und stellte eine von nur vier europäischen Mannschaften bei der ersten FIFA-WM. Namen wie Jan Ceulemans und Enzo Scifo stehen für



## Armenien

**Gründung: 1992**

**FIFA-Beitritt: 1992**

**FIFA-Weltrangliste: 101**

Bis 1991 war Armenien Teil der Sowjetunion. Die größten Erfolge für den armenischen Fußball errang in dieser Zeit der FC Ararat Jerewan, der 1973 die Meisterschaft in der obersten sowjetischen Liga und den Pokal gewann. Die National-



# NATIONALE UEFA-VERBÄNDE DIE WELTFAMILIE DES FUSSBALLS

In der FIFA-Weltrangliste schaffte es Bosnien-Herzegowina 2013 bis auf den 13. Platz, nicht zuletzt dank der Tore des Rekordtorschützen Edin Džeko, der insgesamt 45-mal für sein Land getroffen hat. Dennoch ist die Bilanz der Nationalmannschaft alles in allem durchwachsen. Ihr erster Auftritt bei einem WM-Turnier endete 2014 mit einem dritten Platz in der Gruppe F. Für die EURO 2016 konnte sie sich dagegen nicht qualifizieren, da sie in einem Entscheidungsspiel der Republik Irland unterlag.

## Bulgarien

**Gründung: 1923**

**FIFA-Beitritt: 1924**

**FIFA-Weltrangliste: 46**

**Größte Erfolge: vierter Platz WM 1994, sieben WM-Teilnahmen; olympische Silbermedaille 1968, Bronzemedaille 1956**

Im bulgarischen Vereinsfußball gaben Hauptstadtclubs wie der ZSKA Sofia den Ton an, bis starke Teams aus anderen Landesteilen wie Ludogorez Rasgrad und Litex Lowetsch auf der Bildfläche erschienen. Diese beiden Clubs haben von 2010 bis 2015 die bulgarische Liga gewonnen. Die Nationalmannschaft erreichte ihren Zenit bei der WM 1994, als ihr ebenso genialer wie launischer Mittelfeldspieler Hristo Stoichkov groß aufspielte. Die Bulgaren warfen überraschend Titelverteidiger Deutschland aus dem Wettbewerb und zogen ins Halbfinale ein, wo sie nur knapp gegen Italien verloren. Seitdem konnte die Mannschaft nicht wieder an alte Erfolge anknüpfen und hat sich seit der EURO 2004 auch nicht mehr für ein großes Turnier qualifiziert.

## Dänemark

**Gründung: 1889**

**FIFA-Beitritt: 1904**

**FIFA-Weltrangliste: 10**

**Größte Erfolge: Europameister 1992, dritter Platz EURO 1988, vierter Platz EM 1964; Viertelfinale WM 1998; Gewinner Confederations Cup 1995**

Die ersten dänischen Vereine gründeten sich in Kopenhagen, sie traten ab 1889 in Wettbewerben gegeneinander an. Das kleine

Land, dessen Clubs bis 1978 noch reinen Amateurstatus hatten, tat sich auf dem höchsten Niveau oft schwer. Das änderte sich in den 1980er-Jahren, als eine Generation begabter Spieler wie die Brüder Michael und Brian Laudrup, Jesper Olsen und Søren Lerby heranreife und Dänemark 1986 zu ersten WM-Teilnahme führte. Sechs Jahre später lieferte die dänische Mannschaft ihr Meisterstück ab, als sie mit dem formidablen Peter Schmeichel im Tor die EURO 1992 gewann. 1995 holten sich die Dänen mit einem Sieg über Argentinien auch den Confed Cup. Auf Vereinsebene ist der

FC Kopenhagen die führende Kraft. In der dänischen Superliga hat der Klub neun der letzten 15 Titel gewonnen.

## Deutschland

**Gründung: 1900**

**FIFA-Beitritt: 1904**

**FIFA-Weltrangliste: 16**

**Größte Erfolge: Weltmeister 1954, 1974, 1990, 2014; zweiter Platz WM 1966, 1982, 1986, 2002; Europameister 1972, 1980, 1996**

Deutschland kann auf internationaler Ebene eine einzigartige Erfolgsbilanz vorweisen. Die Nationalmannschaft hat bei UEFA-Europameisterschaften die meisten Spiele (26) gewonnen und die meisten Tore (72) erzielt. Zum ersten Mal qualifizierten sich die Deutschen 1972 für eine EM und haben seitdem an jeder Finalrunde teilgenommen. Sie gewannen als bisher einziges europäisches Land den WM-Titel in Südamerika. Das war 2014, als das Team von Joachim Löw mit starken Mannschaftsleistungen Weltmeister wurde. Kein anderes Land war bei Weltmeisterschaften so oft unter den ersten Drei (zwölfmal) oder kam bei einer WM wie Deutschland 16-mal hintereinander mindestens unter die letzten Acht (1954–2014). Die Erfolgsserie begann, als die



Bundesrepublik im WM-Finale 1954 den Favoriten aus Ungarn stürzte, und sie erreichte mit dem Titel-Double aus EM 1972 und WM 1974 einen Höhepunkt. Spieler wie der elegante Libero Franz Beckenbauer, der so genialer wie rebellische Günter Netzer und die Tormaschine Gerd Müller waren ein Glücksfall für den deutschen Fußball. Das 1990 wiedervereinigte Deutschland hat sechs Millionen im Deutschen Fußball-Bund (DFB) organisierte Fußballer, und die überaus lebendige Bundesliga lockte in der Saison 2017/18 13,66 Millionen Fans in die Stadien.

## England

**Gründung: 1863**

**FIFA-Beitritt: 1905**

**FIFA-Weltrangliste: 5**

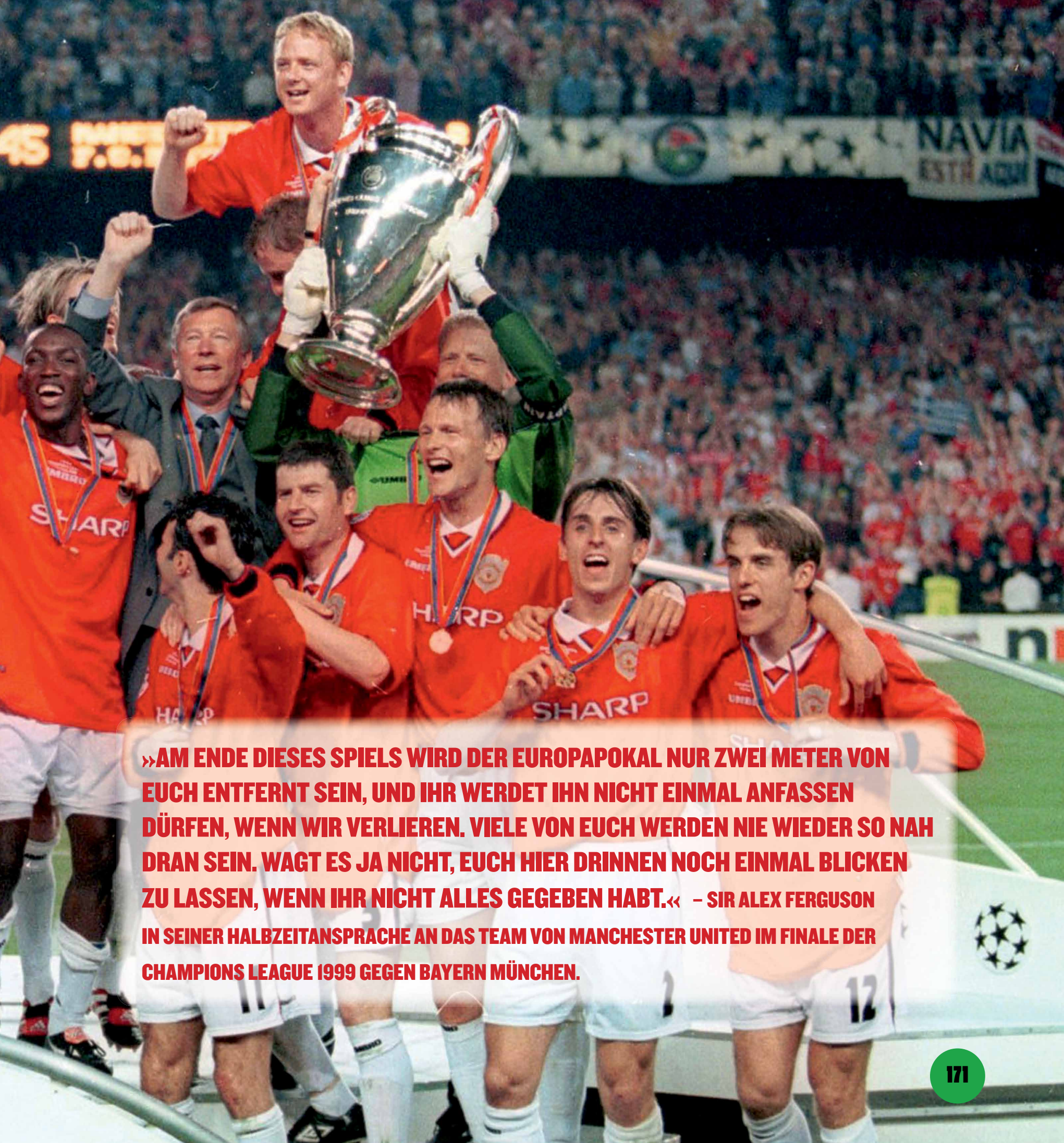
**Größte Erfolge: Weltmeister 1966, vierter Platz WM 1990 und 2018, 15 WM-Teilnahmen; dritter Platz EM 1968, dritter Platz EURO 1996**

Als Mutterland des Fußballs übt England nach wie vor eine große Faszination auf Fans in aller Welt aus. Millionen verfolgen aus anderen Ländern die englische Premier League. Die englische Liga ist vielleicht die spannendste und populärste der Welt, auch wenn das technische Niveau nicht immer das höchste ist. Zweifellos spielen die

Der Belgier Kevin De Bruyne (r.) feiert in der Qualifikation für die WM 2014 mit Romelu Lukaku und Kevin Mirallas sein Tor gegen Wales. (linke Seite) Deutschlands Thomas Müller (r.) liefert sich in der Qualifikation für die EURO 2016 ein Duell mit dem Georgier Kakhi Makharadze.

# KLUBWETTBEWERBE





**»AM ENDE DIESES SPIELS WIRD DER EUROPAPOKAL NUR ZWEI METER VON EUCH ENTFERNT SEIN, UND IHR WERDET IHN NICHT EINMAL ANFASSEN DÜRFEN, WENN WIR VERLIEREN. VIELE VON EUCH WERDEN NIE WIEDER SO NAH DRAN SEIN. WAGT ES JA NICHT, EUCH HIER DRINNEN NOCH EINMAL BLICKEN ZU LASSEN, WENN IHR NICHT ALLES GEGEBEN HABT.« – SIR ALEX FERGUSON IN SEINER HALBZEITANSPRACHE AN DAS TEAM VON MANCHESTER UNITED IM FINALE DER CHAMPIONS LEAGUE 1999 GEGEN BAYERN MÜNCHEN.**

# Der Europapokal und die Champions League

**Keine andere Trophäe im europäischen Vereinsfußball ist so begehrt wie der Siegerpokal der UEFA Champions League, des umsatzstärksten und prestigeträchtigsten Klubwettbewerbs der Welt, der auch in puncto Publikumsinteresse alles überragt. Über 180 Millionen Menschen verfolgten Schätzungen zufolge bereits im Jahr 2015 das Finale zwischen dem FC Barcelona und Juventus Turin im Fernsehen, und Hunderte Millionen weiterer Zuschauer schalteten bei den 125 Spielen der Gruppen- und K.-o.-Runden ein.**

### Wie alles begann

Die europäischen Klubwettbewerbe begannen mit dem Mitropapokal, die der Österreicher Hugo Meisl initiierte und der zwischen kontinentaleuropäischen Ländern wie der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Österreich, Ungarn und Italien ausgespielt wurde. Der ab 1949 ausgetragene Coupe Latine war ein ähnlich regional ausgerichtetes Wettbewerb, der sich an Vereine aus Spanien, Frankreich, Italien und Portugal richtete. Eine andere Möglichkeit des Leistungsvergleichs boten in den 1940er- und 1950er-Jahren Freundschaftsspiele gegen ausländische Teams. Sie fanden oft vor großen Zuschauermengen statt, die zu einer Zeit, als es kaum TV-Aufnahmen oder Live-Übertragungen von Spielen gab, die exotischen Gegner im Stadion bestaunen wollten. Im Zuge solcher Freundschaftsspiele reklamierten die Wolverhampton Wanderers 1954 für sich den Status eines europäischen Champions, nachdem sie sowohl Spartak Moskau als auch die ungarische Spitzenmannschaft Honvéd Budapest besiegt hatten. Das provozierte scharfe Kritik, insbesondere vom Herausgeber der französischen Zeitung *L'Équipe*, Gabriel Hanot, einem früheren französischen Nationalspieler. Der suchte sich Unterstützer für seinen Plan, einen europäischen Wettbewerb einzuführen, in dem die teilnehmenden Teams jedes Jahr in Hin- und Rückspielen gegeneinander antreten sollten, um die tatsächlich beste Mannschaft Europas zu ermitteln.

Die FIFA genehmigte 1955 das Vorhaben und beauftragte die UEFA mit der Organisation des Wettbewerbs, der noch im selben Jahr begann. *L'Équipe* wählte die Mannschaften für den ersten Europapokal der Landesmeisteraus, doch vier von ihnen schlugen die Einladung aus. Der polnische Klub Gwardia Warschau ersetzte schließlich den FC Chelsea, während der PSV Eindhoven, Vörös Lobogó und Aarhus die Plätze von Holland Sport, Honvéd Budapest und dem BK Kopenhagen einnahmen. Der Europapokal

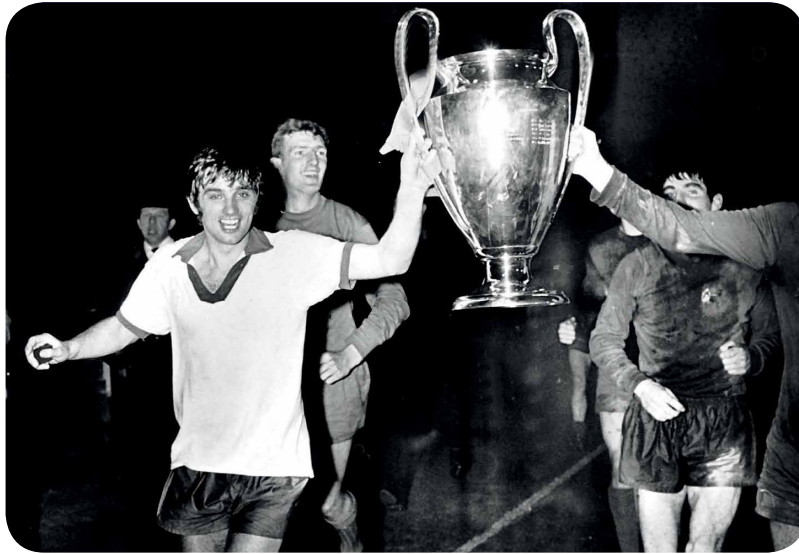


startete am 4. September 1955 in Lissabon mit der Begegnung zwischen Sporting Lissabon und Partisan Belgrad, die 3:3 endete. Das erste Tor im Wettbewerb erzielte João Baptista Martins für Sporting. Es folgten weitere torreiche Spiele, etwa der 6:3-Sieg von Vörös Lobogó über Anderlecht oder die 7:2-Packung, die der AC Mailand Rapid Wien verabreichte. Insofern fand der erste Europapokal seinen würdigen Abschluss in einem dramatischen Finale, das Real Madrid mit 4:3 gegen Stade Reims gewann.

### Die Champions der 1960er-Jahre

In den ersten fünf Jahren gewann Real Madrid den Wettbewerb und konnte sich dabei auf herausragende Spieler wie den großen Alfredo Di Stéfano stützen, der einen unfassbaren Rekord aufstellte, indem er in fünf Endspielen hintereinander ins Tor traf. Im Finale 1960 gelang ihm gegen Eintracht Frankfurt sogar ein Hattrick. Die über 127.000 Zuschauern im vollgepackten Glasgower Hampdon Court, die das Spiel zwischen Real und der ebenso mutigen wie technisch starken Frankfurter Eintracht miterlebten, wurden Zeugen eines der hochklassigsten Spiele der europäischen Fußballgeschichte.





Der FC Barcelona brach 1960/61 Reals Vormachtstellung und warf den spanischen Rivalen aus dem Wettbewerb, verlor jedoch im Finale gegen Benfica Lissabon. Real kam zurück und stand in den Endspielen der Jahre 1962 als 1964, die allerdings gegen Benfica Lissabon und Inter Mailand verloren gingen.

Seinen sechsten Titel holte der Klub 1966 und stellte dabei mehrere Rekorde auf, die auch heute noch Bestand haben. Unter anderem verfügte Real über den ältesten Spieler, der je das Finale gewann: den magischen ungarischen Angreifer Ferenc Puskás (39 Jahre, 39 Tage). Mit dem schnellen Außenstürmer Francisco Gento stand auch der einzige Spieler, der den Europapokal sechsmal gewinnen konnte, in den Reihen der Madrilenen.

Englische Vereine waren von der zweiten Auflage des Europapokals an im Wettbewerb vertreten, doch es war nicht Manchester United, Burnley oder Tottenham Hotspur, die den Pokal als zuerst auf die britische Insel holten. Diese Ehre blieb dem schottischen Klub Celtic Glasgow vorbehalten, der 1967 den Favoriten Inter Mailand im Finale bezwang – mit einem Team, das ausschließlich aus Spielern bestand, die in einem Umkreis von 50 km um das Celtic-Vereinsgelände herum geboren wurden.



Alfredo Di Stéfano mit einer Aktion im Finale des Europapokals 1956. (linke Seite) George Best von Manchester United präsentiert nach dem Finalsieg 1968 den Europapokal der Landesmeister. (oben) Liverpools Vladimir Šmicer trifft im Elfmeterschießen des Champions-League-Finales 2005. (links)

## Die 1970er- und 1980er-Jahre

In den 1970er-Jahren gab es vier Vereine, die den Europapokal der Landesmeister holten. Einen Titel-Hattrick schaffte Ajax Amsterdam mit einer von Johan Cruyff inspirierten Mannschaft, die sich der Philosophie des Voetbal Totaal verschrieben hatte. Nach Ajax übernahm Bayern München das Zepter und beherrschte drei Jahre lang den Wettbewerb. Mit Gerd Müller verfügten die Bayern über einen Ausnahmestürmer, der 1977 als bisher einziger Spieler zum vierten Mal in Folge die Spitze der Torschützenliste im Landesmeisterwettbewerb erobern konnte.

In den 1970er-Jahren wurde erstmals auch ein Spiel im Elfmeterschießen entschieden. Das war 1970, als es nach den beiden Erstrundenspielen zwischen Everton und Borussia Mönchengladbach keinen Sieger gab und Everton sich schließlich mit 4:3 durchsetzte. Eine Entscheidung im Elfmeterschießen war in zehn Endspielen des Europapokals und der Champions League nötig, zuletzt 2012, als der FC Chelsea mit einem 4:3 i. E. über Bayern München seinen ersten europäischen Titel gewann.

In den 1980er-Jahren tauchten neue Namen wie Steaua Bukarest, der Hamburger SV, der PSV Eindhoven und Roter Stern Belgrad in der Siegerliste auf. Die englischen Klubs dagegen spielten vorerst keine Rolle mehr. Sie wurden nach den tragischen Ereignissen im Finale zwischen Liverpool und Juventus Turin 1985, bei dem randalierende Fans eine Mauer zum Einsturz brachten und 39 Zuschauer ums Leben kamen, von den europäischen Wettbewerben ausgeschlossen und durften erst sechs Jahre später wieder teilnehmen. 1989 gewann der AC Mailand nach 20 Jahren erstmals wieder den Landesmeisterpokal und läutete damit eine bis 1998 währende Dekade italienischer Stärke ein, während der nur ein Finale (1991) ohne italienische Beteiligung stattfand.

## Die Ära der Champions League

Ab 1992/93 führte die UEFA den Landesmeisterwettbewerb in veränderter Form und unter neuem Namen fort. Er hieß fortan UEFA Champions League und sah eine Gruppenphase mit zwei Mini-Ligen à vier Mannschaften vor, die jeweils über mehrere K.-o.-Runden ermittelt wurden. Die beiden Gruppenersten bestritten dann das Finale. In der Saison 1994/95 wurde das Format auf vier Vierergruppen ausgeweitet, wobei acht der Plätze an sieben gesetzte Teams sowie den Titelverteidiger vergeben wurden. Die übrigen freien Plätze gingen an Mannschaften, die sich in Vorrundenspielen qualifizieren mussten. 1994/95 wurde Louis van Gaals junges Ajax-Team zum Champion gekrönt. Seinen Erfolg verdankte es nicht zuletzt dem jugendlichen Sturm, zu dem mit den damals 18-jährigen Nwankwo Kanu und Patrick Kluivert auch zwei der jüngsten Champions-League-Gewinner gehörten.

Als die UEFA und die Vereine merkten, dass das finanzielle Potenzial des Wettbewerbs noch längst nicht ausgeschöpft war, wurden weitere Änderungen auf den Weg gebracht. 1997 stockte man die Veranstaltung auf sechs Gruppen, zur Saison 1999/2000 schließlich auf acht Gruppen auf. In der selben Saison wurden außerdem die Teilnahmevoraussetzungen so modifiziert, dass die

# DIE BESTEN SPIELER DER WELT VON A-Z

»IM TRAINING ARBEITE ICH MIT DER GLEICHEN INTENSITÄT  
WIE ZU BEGINN MEINER FUSSBALLKARRIERE. NUR DURCH  
TRAINING KANN ICH DAS BESTE AUS MIR HERAUSHOLEN.«

CRISTIANO RONALDO, JUVENTUS TURIN UND PORTUGAL



## DIE BESTEN SPIELER DER WELT VON A-Z

»**NUR WER KÄMPFT, KANN SEINE TRÄUME VERWIRKLICHEN. DU MUSST OPFER BRINGEN UND HART ARBEITEN.**«

**LIONEL MESSI, FC BARCELONA UND ARGENTINIEN**

Wer eine Auswahl der besten Fußballspieler aller Zeiten treffen will, muss mit leidenschaftlichen Diskussionen rechnen. Von den Fans im Stadion bis zum Experten im Wohnzimmer, von den Kindern auf dem Bolzplatz bis zum Politiker – jeder hat seine eigene Meinung, und jede Liste wird unweigerlich zustimmende und ablehnende Reaktionen hervorrufen. Wir haben hier eine umfassende Liste von Spielern zusammengestellt, die dieses wunderbare Spiel zweifellos geprägt haben.

»**ERFOLG IST KEIN ZUFALL. ER BERUHT AUF HARTER ARBEIT, BEHARRLICHKEIT, LERNBEREITSCHAFT UND VOR ALLEM AUF LIEBE FÜR DAS, WAS MAN TUT ODER LERNEN MÖCHTE.**«

**PELÉ**

»**JEDER TRITT GEGEN DEN BALL MUSS EINER IDEE FOLGEN.**«

**DENNIS BERGKAMP**



**Sergio AGÜERO**

GEB.: 1988, POSITION: STURM  
NATIONALMANNSCHAFT: ARGENTINIEN, LÄNDERSPIELE/TORE: 89/38  
VEREINE: INDEPENDIENTE, ATLÉTICO MADRID, MANCHESTER CITY

Agüero war 2003 mit 15 Jahren und 35 Tagen der jüngste Spieler, der je in der argentinischen Primera Division debütierte, er löste damit den vorherigen Rekordhalter Diego Maradona ab. Nach zwei Spielzeiten hatte er die beste Torquote in der Geschichte der Liga (1 Tor pro 109 Minuten).



**Flórián ALBERT**

GEB./GEST.: 1941–2011, POSITION: ANGRIFF  
NATIONALMANNSCHAFT: UNGARN, LÄNDERSPIELE/TORE: 75/31  
VEREINE: FERENCVÁROS  
KARRIERE ALS PROFI: 1958–1974

Albert, der den Spitznamen »der Kaiser« hatte, gilt als einer der elegantesten Fußballer aller Zeiten. Er verbrachte seine gesamte Karriere bei Ferencvaros und wurde 1967 als Europas Fußballer des Jahres ausgezeichnet. Bei der WM 1962 gehörte er zu den Top-Torschützen.



**Carlos ALBERTO**

GEB.: 1944, POSITION: ABWEHR  
NATIONALMANNSCHAFT: BRASILIEN, LÄNDERSPIELE/TORE: 53/8  
VEREINE: FLUMINENSE, SANTOS, FLAMENGO, COSMOS NEW YORK, CALIFORNIA SURF  
KARRIERE ALS PROFI: 1963–1982

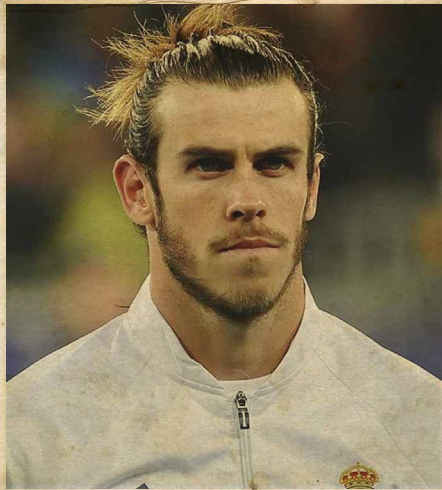
Carlos Alberto gilt als einer der besten brasilianischen Fußballer aller Zeiten. Als Kapitän führte er Brasilien 1970 zum WM-Titel und erzielte das vierte Tor im Finale gegen Italien.



**Roberto BAGGIO**

GEB.: 1967, POSITION: ANGRIFF  
NATIONALMANNSCHAFT: ITALIEN, LÄNDERSPIELE/TORE: 56/27  
VEREINE: VICENZA, FLORENZ, JUVENTUS, AC MAILAND, BOLOGNA, INTER MAILAND, BRESCIA

Baggio traf bei drei Weltmeisterschaften für Italien (1990, 94, 98) und war beim Turnier 1994 mit fünf Toren zweitbesten Schütze. 1993 war er FIFA-Weltfußballer des Jahres.



**Gareth BALE**

GEB.: 1989, POSITION: FLÜGEL  
 NATIONALMANNSCHAFT: WALES, LÄNDERSPIELE/  
 TORE: 70/29  
 VEREINE: SOUTHAMPTON, TOTTENHAM HOTSPUR,  
 REAL MADRID

Besticht durch Schnelligkeit und präzise Flanken und wurde 2011 und 2013 als »PFA Players' Player of the Year« ausgezeichnet. Er erzielte im Finale der Champions League 2017/18 zwei Tore für Real Madrid und ist mit 29 Treffern walisischer Rekordtorschütze.



**Gordon BANKS**

GEB.: 1937, POSITION: TORWART  
 NATIONALMANNSCHAFT: ENGLAND, LÄNDERSPIELE/  
 TORE: 73/0  
 VEREINE: CHESTERFIELD, LEICESTER CITY, STOKE  
 CITY, CLEVELAND STRIKERS, HELLENIC F. C., FORT  
 LAUDERDALE STRIKERS, ST PATRICK'S ATHLETIC

Gordon Banks war sechsmal FIFA-Torwart des Jahres und stand 1966 im Tor der englischen Weltmeistermannschaft. Sein Reflex gegen Pelé 1970 war eine der sensationellsten Paraden in der WM-Geschichte.



**Franco BARESI**

GEB.: 1960, POSITION: ABWEHR  
 NATIONALMANNSCHAFT: ITALIEN, LÄNDERSPIELE/  
 TORE: 81/1  
 VEREINE: INTER MAILAND  
 KARRIERE ALS PROFI: 1977-1997

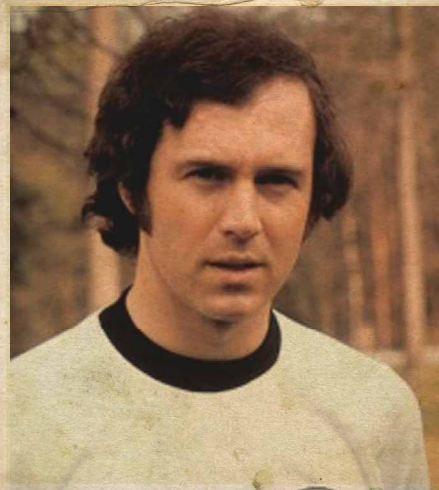
Baresi spielte für die gesamte Dauer seiner 20-jährigen Karriere bei Inter Mailand, wo er sich den Ruf als einer der besten Verteidiger aller Zeiten erwarb. Er belegte 1989 bei der Verleihung des Ballon d'Or den zweiten Platz und wurde 1999 zu Mailands Spieler des Jahrhunderts gewählt.



**Gabriel BATISTUTA**

GEB.: 1969, POSITION: ANGRIFF  
 NATIONALMANNSCHAFT: ARGENTINIEN, LÄNDERSPIELE/  
 TORE: 78/56  
 VEREINE: NEWELL'S OLD BOYS, RIVER PLATE, BOCA  
 JUNIORS, FLORENZ, AS ROM, INTER MAILAND,  
 AL ARABI

»El Angel Gabriel« ist Argentiniens Rekordtorjäger und belegt in der ewigen Torschützenliste der italienischen Serie A den elften Platz. Er verbrachte den größten Teil seiner Karriere beim AC Florenz, der ihn für seine Leistungen 1996 mit einer lebensgroßen Statue ehrte.



**Franz BECKENBAUER**

GEB.: 1945, POSITION: LIBERO  
 NATIONALMANNSCHAFT: DEUTSCHLAND, LÄNDERSPIELE/  
 TORE: 103/14  
 VEREINE: BAYERN MÜNCHEN, NEW YORK COSMOS,  
 HAMBURGER SV, NEW YORK COSMOS

Franz Beckenbauer war 1972 und 1976 Europas Fußballer des Jahres und ist die »Lichtgestalt« des deutschen Fußballs. Zweimal führte er Deutschland zum WM-Titel, einmal als Spieler (1974) und einmal als Trainer (1990).



**David BECKHAM**

GEB.: 1975, POSITION: MITTELFELD  
 NATIONALMANNSCHAFT: ENGLAND, LÄNDERSPIELE/  
 TORE: 115/17  
 VEREINE: MANCHESTER UNITED, PRESTON NORTH  
 END, REAL MADRID, LA GALAXY, AC MAILAND, PARIS  
 SAINT-GERMAIN

Gewann in vier Ländern die Meisterschaft: England, Spanien, USA und Frankreich. Belegte zweimal den zweiten Platz bei der Wahl zum FIFA-Weltfußballer des Jahres und ist der Feldspieler mit den meisten Länderspielen für England.

## DIE BESTEN SPIELER DER WELT VON A-Z



**Igor BELANOW**

GEB.: 1960, POSITION: OFFENSIVES MITTELFELD  
 NATIONALMANNSCHAFT: SOWJETUNION, LÄNDERSPIELE/TORE: 33/8  
 VEREINE: SKA ODESSA, TSCHORNOMOREZ ODESSA, DYNAMO KIEW, TSCHORNOMOREZ ODESSA, ILLI-SCHIWEZ MARIUPOL

Belanow machte sich bei Dynamo Kiew einen Namen, gewann mit dem Klub fünf wichtige Titel und war 1986 Europas Fußballer des Jahres. Im Oktober 1989 wechselte Belanow als erster sowjetischer Nationalspieler in die Fußball-Bundesliga zu Borussia Mönchengladbach.



**Karim BENZEMA**

GEB.: 1987, POSITION: STURM  
 NATIONALMANNSCHAFT: FRANKREICH, LÄNDERSPIELE/TORE: 81/27  
 VEREINE: LYON B, LYON, REAL MADRID

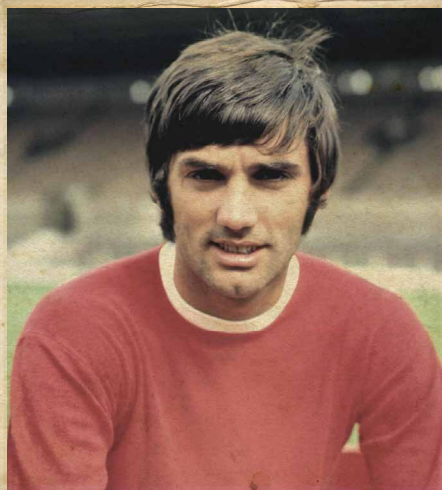
Benzema ist ein kraftvoller Stürmer und ein durchschlagskräftiger Vollstrecker. Er wurde 2011, 2012 und 2014 zu Frankreichs Spieler des Jahres gekürt und gewann mit Real Madrid dreimal hintereinander die Champions League (2016–2018).



**Dennis BERGKAMP**

GEB.: 1969, POSITION: ANGRIFF  
 NATIONALMANNSCHAFT: NIEDERLANDE, LÄNDERSPIELE/TORE: 79/37  
 VEREINE: AJAX AMSTERDAM, INTER MAILAND, FC ARSENAL  
 KARRIERE ALS PROFI: 1986–2006

Gilt als einer der größten Spieler seiner Generation und als technisch versiertester niederländischer Nationalspieler überhaupt. Bei der Wahl zum FIFA-Weltfußballer des Jahres wurde er zweimal Dritter. Außerdem wurde er in die FIFA-100-Liste der besten lebenden Spieler aufgenommen.



**George BEST**

GEB./GEST.: 1946–2005, POSITION: FLÜGEL  
 NATIONALMANNSCHAFT: NORDIRLAND, LÄNDERSPIELE/TORE: 37/9  
 VEREINE: MANCHESTER UNITED, STOCKPORT COUNTY, CORK CELTIC, LOS ANGELES AZTECS, FULHAM, FORT LAUDERDALE STRIKERS +9 WEITERE

Der legendäre Spieler von Manchester United feierte sein Debüt mit 17 Jahren. In seiner Zeit bei dem Verein erzielte er 137 Tore in 361 Spielen. 1968 wurde er als Europas Fußballer des Jahres ausgezeichnet. Brasilien-Ikone Pelé erklärte George Best einst zum »besten Spieler der Welt«.



**Oleg BLOCHIN**

GEB.: 1952, POSITION: ANGRIFF  
 NATIONALMANNSCHAFT: SOWJETUNION, LÄNDERSPIELE/TORE: 112/42  
 VEREINE: DYNAMO KIEW, VORWÄRTS STEYR, ARIS LIMASSOL  
 KARRIERE ALS PROFI: 1969–1990

Blochins ist der erfolgreichste Torschütze in der Geschichte der obersten sowjetischen Liga. Er spielte 18 Jahre für Dynamo Kiew und hält mit 582 Einsätzen den Vereinsrekord. 1975 wurde er als bester europäischer Fußballer des Jahres mit dem Ballon d'Or ausgezeichnet.

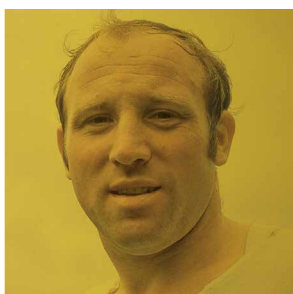
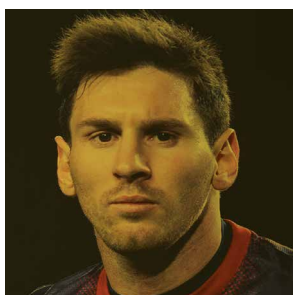
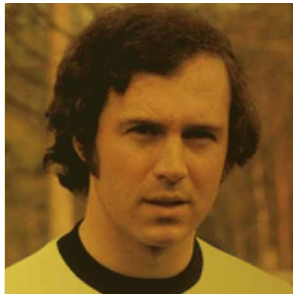


**Zbigniew BONIEK**

GEB.: 1956, POSITION: ANGRIFF  
 NATIONALMANNSCHAFT: POLEN, LÄNDERSPIELE/TORE: 80/24  
 VEREINE: WIDZEW LODZ, JUVENTUS TURIN, AS ROM  
 KARRIERE ALS PROFI: 1975–1988

Zbigniew »Zibi« Boniek ist einer der größten polnischen Spieler aller Zeiten. Er nahm an drei Weltmeisterschaften teil (1978, 1982, 1986) und hatte maßgeblichen Anteil an Polens bislang bester WM-Platzierung, einem dritten Platz bei der Endrunde 1982.





## **WILLKOMMEN IN DER WELT DES FUSSBALLS:**

- **DIE GESCHICHTE DES SPIELS**
- **ALLE GROSSEN VEREINSWETTBEWERBE SOWIE WELT- UND EUROPAMEISTERSCHAFTEN**
- **DIE GRÖSSTEN VEREINE DER WELT, IHRE STADIEN, IHRE TRAINER**
- **DIE LEGENDÄRSTEN SPIELER DES WELTFUSSBALLS**
- **FANKULTUR, FRAUENFUSSBALL UND VIELES MEHR**
- **ETWA EINTAUSEND FOTOS**

**EINE GOLDGRUBE FÜR ALLE FREUNDE UND FREUNDINNEN DES SCHÖNSTEN SPORTS DER WELT.**



**DIE WERKSTATT**



9 783730 704578

ISBN 978-3-7307-0457-8  
VERLAG DIE WERKSTATT

